

TSV Bremervörde

Nordic Walking jetzt um 18 Uhr

BREMERVÖRDE. „Nordic Walking“ des TSV Bremervörde findet nach der Zeitumstellung wieder um 18 Uhr statt. Die Übungsstunde ist in den Sommermonaten mittwochs von 18 bis 19 Uhr, erstmalig am 5. April. Sonntags ist nach wie vor Beginn um 9.30 Uhr. Treffpunkt ist in Bremervörde der Parkplatz an der Höhe. „Interessierte können das Nordic Walking hier gebührenfrei erlernen und sind daher herzlich willkommen. Wer keine Stöcke hat, kann sich diese ausleihen“, schreibt der Verein. Nordic Walking trainiert sanft Herz und Kreislauf, kräftigt Bein-, Arm- und Rumpfmuskulatur, ist dabei sehr gelenkschonend und das ganze Jahr über gut durchzuführen. Nähere Infos: Tel. 04761-5828. (bz)

U18-Fußball

JSG Gnarnenburg fordert Favoriten

LANDKREIS. Im zweiten Kreisligaspiel haben die Gnarnenburger U18-Fußballer einen Achtungserfolg knapp verpasst. Es gab am Donnerstag gegen den ungeschlagenen JFV Wiedau-Bothel eine 0:1-Heimniederlage. „Ein Unentschieden wäre verdient gewesen“, meinte der JSG-Coach Andreas Hünken nach der umkämpften Partie. Gnarnenburg hatte sich nach der 2:5-Auftaktniederlage beim VfL Sittensen deutlich gesteigert und nach der Pause durch Mick Winter oder Justin Schmidt sogar die besseren Möglichkeiten, ohne sich für die geschlossene Leistung zu belohnen. (db)

JFV Concordia

U15 trumpft bei JSG KAWU auf

LANDKREIS. Bei den Punktspielen der U15-1. Kreisklasse feierten die Juniorenfußballer des JFV Concordia II einen gelungenen Auftakt. Nach einer souveränen Leistung setzte sich das Hauflier-Team bei der JSG KAWU mit 3:0 durch. Für die Treffer sorgten Frederik Klemp (2) und Timo Janzen. Kaum weniger gut erledigte die JSG Oste die Aufgabe bei der SG Geestequelle. Die Teams lieferten sich bis zur Pause eine mühselige Partie, bevor der Gast das Kommando übernahm und die Leistungssteigerung ummünzte. Neben den Punkten notierte der Oste-Coach Pascal Peters („Sieg ist verdient, aber zu hoch ausgefallen“) die Torschützen Oliver Riepe (2), Kjell Bohlmann, Jovic Brümmer und Phillip Riepe. Für die JSG Gnarnenburg II gab es im Heimspiel gegen den Favoriten VfL Sittensen nichts zu holen. Trotz großem Kampfgeist kassierte das Bender-Team eine 0:5-Niederlage. (db)

Fußballtorjäger

1. Kreisklasse Nord

Niko Müller (FC Alstedt/Ebersdorf)	17
Marvin Meyer (TSV Bevern)	15
Torben Holsten (SV Sandbostel)	13
Tim Hildebrandt (Alfstedt/Ebersd.)	12
Lars Rademacher (Alfstedt/Ebersd.)	10
Michel Stolzenberg (Karlschöfen)	10
Kevin Jordan (SV Sandbostel)	10
Kevin Witz (MTV Elm)	10
Sönke Jahn (TSV Gnarnenburg)	9
Rico Flösser (SV Glinde/Kornbeck)	9
Michael Jablonowski (Gnarnenburg)	8
Henning Wiebusch (TSV Byhusen)	8
Steffen Meyer (TSV Karlschöfen)	8

2. Kreisklasse Nord

Christian Bösch (Selsingen II)	22
Daniel Göhler (N. Ochtenhausen)	21
Marten Brandt (Alfstedt/Ebersd. II)	16
Tetje Neumann (TSV Oerel/Barchel)	14
Maurice Ruröde (TSV Karlschöfen II)	13
Lennart Busch (TSV Oerel/Barchel)	12
Stefan Bargmann (Oste-Hamme)	11
Dennis Droomers (FC Ummel II)	9
André Kürschner (Oerel/Barchel)	9
Marcel Riggers (TSV Oerel/Barchel)	9



Vom grünen Rasen auf die rote Asche

Ist Tennis eher ein Auslaufmodell? Nicht beim TV Grün-Weiß Bremervörde. Dort ließ sich Thomas Wagner vor vier Jahren zum Vorsitzenden wählen, stieß wegweisende Projekte mit seinem Team an und sorgte für eine Auferstehung des Weißen Sports. Der Tennisboom bei Grün-Weiß ist atemberaubend, die Mitgliederzahlen haben sich mehr als verdoppelt. Den 47-Jährigen Wagner zog es 1997 in die alten Bundesländer, wo er danach bei den Kickern des Bremervörder SC lange zu den Leistungsträgern zählte. Doch mittlerweile hat er den Belag gewechselt, zieht die rote Asche dem Rasen vor. **VON MANFRED KRAUSE**

Mit fünf Jahren wollte ich gerne in meinem Heimatverein bei den Minis mitkicken. Das ging im Kindergartenalter allerdings nicht und daher habe ich dem Trainer erzählt, ich sei Erstklässler“, so der gebürtige Rostocker, der damals noch Heidmann hieß, später den Namen seiner Frau Rabea annahm. Der Trainer von Dynamo Rostock ließ sich überzeugen, erkannte das Talent des Youngsters und verpasste ihm den Spitznamen Heidi. Und der ist längst zum Markenzeichen für den sympathischen Tausendsassa geworden.

Der Wunsch, in den „goldenen Westen“ umzuziehen, reifte bereits während seiner Ausbildung zum Sozialversicherungs-Fachangestellten in Stade. „Ich habe das Vorhaben zunächst zu den Akten gelegt, da wir 1997 im DFB-Pokal mit Borussia Dortmund ein Traumlos bekamen. Da wollte ich unbedingt dabei sein“, bemerkte Wagner.

Der Spielmacher des Verbandsligisten Warnemünder SV und seine Truppe waren in der Jahrhundertpartie gegen Jürgen Kohler & Co. chancenlos, verloren mit 0:8. „Wir haben vor 15000 Fans gespielt, da hatte ich Gänsehaut, ein unvergessenes Erlebnis“, so Wagner, der sich anschließend in den Westen verabschiedete.

Anderlingen der Derbysieger

Gestern Abend: Kreisligist gewinnt hitzige Partie beim BSC mit 3:2

Von Michael Brinkmann

BREMERVÖRDE. Der SV Anderlingen hat auch das zweite Nordkreisduell gegen den Bremervörder SC für sich entschieden. Der Kreisliga-Aufsteiger bejubelte gestern Abend einen 3:2-Erfolg im Schützenhof. Die Zuschauer bekamen eine sportlich und verbal intensiv geführte Partie zu sehen, die die Gäste letztlich aufgrund ihres großen Engagements nicht unverdient für sich entschieden. In den Blickpunkt rückte dabei allerdings auch Schiedsrichter Ronny Jenchen.

Die Bremervörder legten einen Traumstart hin. Die Partie war gerade 60 Sekunden alt, als Jeremy Schramm nach Freistoßspiel von Fin Karallus von der rechten Seite zum 1:0 ins linke untere Eck traf. Die Gäste waren sichtlich überrascht und konnten sich kurze Zeit später bei Keeper Torsten Viebrock bedanken, der gegen den frei vor ihm auftauchenden

Patrick Klee in höchster Not rettete. In der 17. Minute konnte der Gästekeeper dann beim Schuss von Pascal Steingröver dann allerdings nichts machen. Der BSC führte nach diesem starken Beginn scheinbar sicher mit 2:0. Doch die Partie kippte ab der 24. Minute. Denn: Mit seiner ersten Chance gelang dem SV Anderlingen das 1:2. Peer Meyn setzte im Laufduell mit Lukas Hincke energisch nach, brachte den Ball hart in den Fünfer, Lucas Heins hielt den Fuß hin. Keeper Pipiska war ohne Abwehrchance. Und die Gäste legten in einer hitzigen Partie nach. Nach Freistoß landete der Ball bei Peer Meyn, der per Kopf das 2:2 (31.) besorgte. Der BSC war geschockt und verlor bis zum Pausenpfiff komplett die Kontrolle.

„Ich habe damals Kontakt zur Presse nach Bremervörde aufgenommen und wollte wissen, welcher etwas höher spielende Verein sich für mich anbieten würde“, sagt Wagner. Der Landesligist TSV Byhusen und der Bremervörder SC (Bezirksklasse) standen zur Wahl. „Ich traf mich mit Ralf Sievert und Erhard Müller vom BSC. Die zeigten mir ei-

» Wir haben vor 15000 Fans gespielt, da hatte ich Gänsehaut. «

Thomas Wagner über sein Spiel gegen Borussia Dortmund

nen Platz, auf dem angeblich der TSV Byhusen spielte. Doch der glich einem Acker. Das wollte ich mir nicht antun, habe mich für den BSC entschieden“, so Wagner. Dort erlebte der Edeltechniker neben glorreichen Zeiten auch Abstiege.

Das Hobby Tennis rückte später immer mehr in den Fokus und Punktspiele wurden zur angenehmen Abwechslung. Den Posten des Pressewartes übernahm der Angestellte der DAK Stade 2013,

stellte sich ein Jahr später beim TV Grün-Weiß zur Wahl des ersten Vorsitzenden. Dazu musste ihn Hans Schlüter, Spieler der Senioren, erst einmal animieren. „Heidi hatte mir vorgeschlagen zu kandidieren. Das wollte ich mir in meinem Alter nicht antun. Ich habe ihm gesagt, du machst das“, bemerkt Schlüter. Und fand anscheinend überzeugende Worte.

„Das ist schon eine Erfolgsgeschichte, die Heidi mit seiner sehr engagierten Vorstands-Crew in den vier Jahren geschrieben hat. Der Verein ist total aufstrebend, konnte nicht nur viele Jugendliche für den Sport gewinnen. Es boomt im wahrsten Sinne des Wortes“, sagt Hans Schlüter. In der Tat: Die realisierten Projekte können sich sehen lassen. So wurden unter anderem der Sanitärtrakt renoviert, alle fünf Plätze grundsanitiert. Zudem eine Flutlicht- und Beregnungsanlage installiert.

„Wir haben wirklich Großes auf die Beine gestellt und viele positive Rückmeldungen erhalten. Das ist sehr motivierend“, sagt Wagner. Die riesige Anerkennung erfolgte 2015 vom Niedersächsischen Tennisverband. „Wir wurden als erfolgreichster Verein ausgezeichnet. Das machte uns

sehr stolz“, so Wagner.

Und wo liegen die Gründe des Erfolges? „Wir sind an die ortsansässigen Schulen gegangen, haben mit kostenlosen Schnupperkursen gewonnen. Das galt auch für Erwachsene, die dann erst in der dritten Saison den vollen Beitrag zahlen mussten. Das kam super an, hat für einen wahren Aufschwung im Verein gesorgt“, so Wagner, der bei den Herren 30 und 40 II (Position eins/LK 19)

» Sich kümmern – das ist ein absolut treffendes Stichwort, das zu Heidi passt. «

Peter Dammann

spielt und zu den Leistungsträgern zählt.

„Heidi ist total sportbegeistert, ein lebensfroher und geselliger Mensch, den man gerne um sich hat. Der will den Tennissport für alle Altersgruppen und Geschlechter. Dass es in seiner Amtszeit über 150 Neuanmeldungen gab, ist schon eine Hausnummer“, bemerkt Sebastian Peick. Der gute Kumpel und Mitspieler der Herren 30 ergänzt mit einem Augenzwinkern: „Heidi ist ein absoluter Schlagerfreund, feiert

gerne und liebt Weizenbier mit Bananensaft.“

„Sich kümmern – das ist ein absolut treffendes Stichwort, das zu Heidi passt. Man hat eine Idee, teil ihm diese mit und er legt dir innerhalb von drei Tagen ein schlüssiges Konzept vor. Der Kerl ist unglaublich, kann Leute begeistern, motivieren und hat Spaß daran, etwas zu bewegen“, schwärmt Peter Dammann von seinem guten Freund. Der Bremervörder Unternehmer stellt seinem langjährigen Weggefährten nicht nur in Sachen Tennisverein ein super Zeugnis aus. Denn auch in seinem, bei der Übernahme eher runtergekommenen Lokal „Hannes“, hat Wagner viele Pflöcke eingeschlagen.

Und was sagt die Familie zu den zeitaufwändigen Aktionen? „Rabea steht voll dahinter. Ich finde, sie bringt deutlich größere Leistungen, arbeitet Vollzeit in Sottrum, ist eine liebenswerte Mutter unserer Töchter Jolina und Jenna. Beide spielen Handball und Tennis“, so Thomas Wagner, der ein neues Projekt schon in der Schublade hat: „Der Stadt-Marketingverein plant für 2020 einen Triathlon am Vörder See. Dort bringe ich mich bereits voll ein“, verrät Wagner.



Gestern Matchwinner für den SV Anderlingen: Lucas Heins (Mitte) – hier gegen Martin Behrendt (rechts) und Dennis Klindworth – erzielte das 1:2 und den 3:2-Siegtreffer.

Foto: Algermissen

im neuen Jahr hinnehmen. Die letzte Chance, die Meisterschaft vielleicht doch noch einmal span-

nend gestalten zu können, war um kurz vor 22 Uhr mit dem Abpfiff dahin.